
Modulhandbuch

Bachelor Germanistik: Nebenfach

Philologisch-Historische Fakultät

Sommersemester 2024

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Qualifikationsziele

Studiengang B.A. Germanistik

Das germanistische B.A.-Studium an der Universität Augsburg hat zum Ziel, die AbsolventInnen zum philologischen und kulturwissenschaftlichen Arbeiten mit deutscher Sprache und Literatur zu befähigen. Die Studierenden finden einen systematischen und teilfächerübergreifenden bzw. teilfachintegrierenden Zugang zu den entsprechenden wissenschaftlichen Methoden, so dass sie sich nach Abschluss qualifiziert für kultur- und geisteswissenschaftliche Masterstudiengänge, aber auch in entsprechenden Berufsfeldern bewerben können.

Zu den berufs- und wissenschaftsqualifizierenden Kompetenzen gehört in erster Linie der Erwerb grundlegender Fachkenntnisse für den souveränen Umgang mit Sprache und Literatur in verschiedener Medialität. Hierunter fällt v.a. der Umgang mit Texten aller Art: literarische Texte, wissenschaftliche Texte, alltägliche Gebrauchstexte, historische Texte. Geschärft werden soll ein kritisches Bewusstsein für die Bedingungen der Rezeption, Konzeption und Produktion bzw. Vermittlung (nicht nur) deutschsprachiger Texte. Rezeption kann dabei sowohl als historisches wie als hermeneutisches Phänomen eine Rolle spielen; Konzeption schließt das Analysieren der Strukturen überlieferter Texte und das Entwerfen allererst zu schreibender eigener Texte mit ein, womit bereits der Bereich der Produktion angeschnitten ist; der Augsburger Germanistik-Bachelor legt auf diesen – besonders berufspraxisrelevanten – Bereich großen Wert.

Modulübersicht

Studiengang Bachelor Germanistik

Stand: September 2020

Aufbau des modularisierten BA Germanistik – Nebenfach (Genaue Informationen zu den Modulen finden Sie im [-> Modulhandbuch](#))

		Module	LP
1. Semester und 2. Semester	Basis- module	GER 1002 <i>NDL NF-Basis</i>	7
		GER 2002 – DSW <i>Laut, Wort, Schrift</i>	5
		GER 2003 – DSW <i>Satz und Text</i>	8
		GER 3010 – ÄDL/SLM <i>SLM Basis 1</i>	8
		GER 3020 – ÄDL/SLM <i>SLM Basis 2</i>	5
3. Semester und 4. Semester	Aufbau- module	GER 1003 – <i>NDL Aufbau</i>	10
		GER 2004 – DSW <i>Sprachgeschichte</i>	5
		GER 3100 – ÄDL/SLM <i>SLM Aufbau</i>	8
1.-6. Semester	Wahlpflicht	GER 1013 <i>NDL Profilierung (BA)</i> <u>oder</u> GER 2009 <i>Sprachwiss. Analysen</i>	4
Summe LP:			60

Abkürzungen: NDL = Neuere Deutsche Literaturwissenschaft; DSW = Deutsche Sprachwissenschaft; ÄDL = Ältere Deutsche Literaturwissenschaft/SLM = Sprache und Literatur des Mittelalters

Übersicht nach Modulgruppen

1) A. Basis

Version 1 (seit SoSe23)

GER-1002: NDL NF-Basis (7 ECTS/LP) *	3
GER-2002: Laut, Wort und Schrift (5 ECTS/LP) *	5
GER-2003: Satz und Text (8 ECTS/LP) *	7
GER-3010: SLM Basis 1 (8 ECTS/LP) *	9
GER-3020: SLM Basis 2 (5 ECTS/LP) *	11

2) B. Aufbau

Version 1 (seit SoSe23)

GER-1003: NDL Aufbau (10 ECTS/LP) *	13
GER-2004: Sprachgeschichte (5 ECTS/LP) *	17
GER-3100: SLM Aufbau (8 ECTS/LP) *	19

3) C. übergreifend

Version 1 (seit SoSe23)

Eines der Module muss gewählt werden

GER-1013: NDL Profilierung (Bachelor) (4 ECTS/LP) *	22
GER-2009: Sprachwissenschaftliche Analysen (4 ECTS/LP) *	26

Modul GER-1002: NDL NF-Basis <i>Modern German Literature: basic module (subsidiary subject)</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Nebenfach) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs NDL (A) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. Grundkurs NDL (B) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren:

Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (C) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren:

Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (D) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren:

Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Begleitend zum Grundkurs wird empfohlen, das Tutorium von Petra Schuster zu belegen. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (F) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren:

Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Prüfung

GK-NDL-Prüfung (Nebenfach)

Modulprüfung, Portfolio (zum Prüfungsumfang siehe Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus), benotet

Modul GER-2002: Laut, Wort und Schrift <i>Sound, word and writing</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: einmalig	

Modulteile
Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik

(Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Prüfung

Laut, Wort und Schrift

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-2003: Satz und Text <i>Syntax and textuality</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (1) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (2) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung

ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Textlinguistik (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik I (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik II (digital) (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Prüfung

Satz und Text

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-3010: SLM Basis 1 <i>German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Literarhistorische und sprachwissenschaftliche Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen. Ebenso können sie mittelhochdeutsche Texte grammatisch analysieren. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprache und Vorstellungswelt machen die Studierenden Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs 1 Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik des Deutschen Sprache: alle Sprachen SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1: Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. Bitte beachten Sie, dass in den Studiengängen Bachelor und Lehramt Gymnasium zusätzlich zum GK1 das Supplement zu besuchen ist. Nähere Informationen zum Supplement erhalten Sie im Kurs. Der Besuch eines der Tutorien wird sehr empfohlen (Termine werden in der ersten GK1-Sitzung bekannt gegeben).
Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur Sprache: alle Sprachen SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung: Ältere deutsche Literatur (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Modulteil: Supplement zum GK1 Mittelhochdeutsch

Sprache: alle Sprachen

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Supplemente zum GK I (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Prüfung

SLM Basis 1

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-3020: SLM Basis 2 <i>German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 2</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Übersetzungspraktische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, auf der Ebene des altgermanistischen Aufbaumoduls Werke der älteren deutschen Literatur im Original zu lesen und zu übersetzen. Außerdem vertiefen sie Ihre Fähigkeiten im Bereich der sprachhistorischen Analyse. Sozial-personal: Bei der Übersetzungsarbeit erkennen sie stilistische, semantische und funktionale Nuancen des Sprachgebrauchs und können sich über diese kommunikativen Valenzen reflektiert und präzise auszutauschen.		
Bemerkung: Die Kompetenzen aus SLM-Basis 1 (GER-3010) werden obligatorisch vorausgesetzt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 1 (GER-3010)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK2 Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen Sprache: alle Sprachen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen. GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen. GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (D) (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

Prüfung

SLM Basis 2

Modulprüfung, Klausur (120 Minuten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-1003: NDL Aufbau <i>Modem German Literature: intermediate module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.8.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: HS: Literatur als Zeitkritik: Schelme, Taugenichtse, Spekulanten, Schwindler und Hochstapler unterwandern die gute Gesellschaft – von Christian Reuter bis Thomas Mann (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Literatur kann das Leben kaum verändern. Aber sie kann auf Schattenseiten der (bürgerlichen) Gesellschaft aufmerksam machen, kann die Maske ihrer fragwürdigen Wohlanständigkeit herunterreißen. Christian Reuter ist mit seinem „Schelmuffsky“ nicht der erste, aber der prominenteste Kritiker des frühen bürgerlichen Selbstverständnisses, wenn er die Sucht persifliert, es dem Adel und seinen Manieren (einschließlich der Kavaliertouren) gleichzutun. Eichendorffs „Taugenichts“: ist er nur ein romantischer Vagabund, oder karikiert er ein fatales bürgerliches Arbeitsethos? Frank Wedekinds „Der Marquis von Keith“ deckt das Schwindelhafte der

wilhelminischen Ära auf, Heinrich Manns „Im Schlaraffenland“ das Fadenscheinige gründerzeitlicher Karrieren in Berlin, wo Börsenjobber als Raubtiere im Dschungel der Großstadt jagen. Thomas Manns „Felix Krull“ schließlich, auch in der Zeit der Jahrhundertwende spielend: ein Glückskind als Hochstapler, der Vertauschbarkeit zu seinem Lebensprinzip macht. Der K... (weiter siehe Digicampus)

PS Einfache Wahrheiten - einfache Literatur? Poetik-Kolleg zum Werk von Franz Xaver Kroetz (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In Zeiten, in denen einfache Wahrheiten Konjunktur haben, suchen wir das Gespräch mit dem Dramatiker, Regisseur und Schauspieler Franz Xaver Kroetz. In den 1970er Jahren gehörte er mit seinen Volks- und Dialektstücken zu den meistgespielten Autoren der Gegenwartsliteratur, zuletzt verfasste er 2012 ein Stück über den sexuellen Missbrauch eines Jungen. Kroetz verhandelt Themen der sogenannten einfachen Leute auf der Bühne, er zeigt sozial Benachteiligte und Deklassierte. Einem breiteren Publikum wurde er als Schauspieler mit der Fernsehserie Kir Royal (1986) in der Figur des Baby Schimmerlos bekannt. Zuletzt trat er in einer Verfilmung vom Brandner Kaspar von Joseph Vilsmaier (2008) und in der Fernsehserie Über Land (2017-2018) auf. Als Regisseur inszenierte Kroetz am Münchener Residenztheater. Ausgehend von ausgewählten Werken und Bezugnehmend auf Werke von Autor:innen, die Kroetz maßgeblich beeinflusst haben – Marieluise Fleisser, Ödön von Horvath, Bertolt Brecht – diskutieren wir im... (weiter siehe Digicampus)

PS Literarisches Spiel (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

„Aber was heißt denn bloßes Spiel, nachdem wir wissen, daß unter allen Zuständen des Menschen gerade das Spiel und nur das Spiel es ist, was ihn vollständig macht, und seine doppelte Natur auf einmal entfaltet? (Schiller, Über die ästhetische Erziehung des Menschen in einer Reihe von Briefen, 15. Brief, S. 612) Literarisches Spiel, Spiel und Literatur, Literatur im und als Spiel ꝫ die Verwicklungen, Verwebungen, Ineinssetzungen und Vergleiche von Spiel und Literatur sind zahlreich und heterogen und lassen sich unterschiedlich fassen und auslegen. Ob literarische Texte selbst, ihre Sprache oder Gestaltung als Spiel begriffen werden oder nur die Lektüre und Interpretation; ob Lesende und Interpretierende gleich Spieler sind oder nicht doch eher die Figuren, die auf dem (Spiel-)Feld der Literatur erscheinen? Das Proseminar wird diesen und weiteren Zusammenhängen nachgehen und literatur- und kulturwissenschaftlich das Verhältnis von Literatur und Spiel und dem Menschen darin anhand ausgewä... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Erinnerungskultur in der Debatte

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Forschung zu kultureller Erinnerung ist ein dynamisches Feld von großem Interesse und erinnerungspolitische Auseinandersetzungen werden nicht selten in öffentlichen Debatten ausgetragen. In Deutschland erscheint so in Gedenkreden, Filmen, Bildern, Mahnmalen im öffentlichen Raum und anderen Medien der Holocaust vielfach präsent, aber wie wirksam ist diese multimediale Kultur eigentlich mit Blick auf gegenwärtigen Antisemitismus, Rassismus und weitere Herausforderungen, wie etwa die Bedrohung der Demokratie durch die extreme Rechte? Als Vergegenwärtigung von Vergangenheit bezieht sich Erinnern immer auf die Gegenwart und ist verknüpft mit Fragen des kollektiven Selbstverständnisses von Gesellschaften und deren Moral; als selbstreflexives Erinnern in einem ‚ethischen Rahmen‘ muss es zudem an den universalistischen Wert der Menschenrechte gebunden sein (A. Assmann 2020). Wenn dagegen jede unreflektierte Vergangenheit sich ihren Weg in die Gegenwart bahne (S. Neiman 2021), kommt dem bew... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Jüdische Filmschaffende im Weimarer Kino (1918–1933)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Blick auf die Filmproduktion von Weimar blieb lange vor allem bestimmt durch den Nationalsozialismus und seinen propagandistischen Einsatz von Filmen: Das Kino der ersten deutschen Republik erschien als dessen Vorgeschichte. Zu dieser Perspektive trugen auch die beiden kanonischen Nachkriegsfilmgeschichten der jüdischen Exilierten Siegfried Kracauer und Lotte Eisner, From Caligari to Hitler (1947) und The Haunted Screen (1955) bei, die das Weimarer Kino als ein am Expressionismus orientiertes männliches Autorenkino begriffen, in dem sich „die seelischen Anlagen eines Volkes“ (Kracauer) vor dem Nationalsozialismus spiegelten. Wenig Beachtung fand, wie stark das Weimarer Kino von jüdischen Akteur*innen mitgeprägt war: Einer Schätzung zufolge hatten etwa 2.000 der rund 10.000 in der Filmindustrie von Weimar Beschäftigten einen jüdischen

Hintergrund und spezifisch jüdische Themen wie Akkulturation, Marginalität und Identität wurden durchaus in einer Reihe von Filmen dargestellt (Rogows... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Relevante Literaturwissenschaft? (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sollten wir in Zeiten, die geprägt sind von Krisen und Kriegen, nicht lieber etwas ‚Richtiges‘ machen (einen sozialen Beruf erlernen, politisch aktiv werden), als uns über viele Semester hinweg in literarische Welten zu vertiefen? Diese Überlegung berührt nicht nur persönliche Lebensentscheidungen, sondern lenkt den Blick auch auf eine viel grundsätzlichere Debatte um die gesellschaftliche Relevanz der Literatur- bzw. Geisteswissenschaft, wie sie in den letzten Jahren in den Feuilletons immer wieder geführt worden ist. Im Seminar wollen wir danach fragen, ob bzw. inwiefern die Beschäftigung mit Literatur gesellschaftlich relevant sein kann, soll und muss. Am Beispiel ausgewählter literarischer Texte und deren literaturwissenschaftlicher Analysen versuchen wir zu erarbeiten, welchen Beitrag die Literaturwissenschaft zu gesellschaftlichen Diskursen leisten kann. Wir richten den Fokus einerseits auf innerliterarische Debatten (Welche Autor*innen sind Teil des Kanons – oder eben nicht? Wer... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü: Sappho (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Sapphos Gedichte wurden um 600 v. Chr. auf der griechischen Insel Lesbos verfasst. Ihre Sprachkunst, die Erfindung neuer lyrischer Formen und die beständige Aktualität ihrer Themen hat zu einer breiten Rezeption seit der Antike geführt: in Literatur, Philosophie und Kunst. Die Gedichte besingen nicht nur Liebe, Freundschaft und familiäre Beziehungsgefüge sondern auch die Eigenständigkeit des Denkens und die Bedeutung von Gefühlen: Es formuliert sich in ihnen ein ‚Ich‘. Sappho ist einer der wichtigsten Referenzpunkte für die Tradition weiblichen Schreibens und wurde zugleich bereits von Platon als „zehnte Muse“ bezeichnet. Im Seminar werden zunächst ihre Gedichte gelesen, und es wird dann über ausgewählte Beispiele ein Einblick in die Rezeptionsgeschichte vermittelt.

PS/Ü: Theater entschlüsseln. Grundlagen der Inszenierungsanalyse (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Das Theater der Gegenwart mit seiner Tendenz zu Performativität, Multimedialität, Zeichenhaftigkeit und Selbstreflexivität gibt dem Publikum manchmal Rätsel auf und ist nicht immer einfach zu entschlüsseln. Wie schauen wir auf Theater, welche Rolle spielt der Blick des Zuschauers für das Schauspiel und welche wirkungsästhetischen Kategorien lassen sich benennen? In diesem Seminar reflektieren wir grundsätzliche Kategorien und Begriffe der Inszenierungsanalyse (Figur/Rolle/Schauspieler*in, Körper, Stimme, Raum, Zeit, Kommunikation, Text) und erarbeiten uns auf der Basis verschiedener theatertheoretischer Texte ein entsprechendes theaterwissenschaftliches Analyseinstrumentarium, um der zeitgenössischen inszenatorischen Bühnenpraxis zu begegnen. Mithilfe von Aufzeichnungen von wegweisenden Inszenierungen der letzten Jahre erproben und diskutieren wir exemplarisch die Kunst des Zuschauens. Geplant ist dabei auch der Besuch verschiedener Inszenierungen in Augsburg und in München.... (weiter siehe Digicampus)

PS: Drei Gesichter der Moderne: Schnitzler, Hofmannsthal, Trakl (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Umbruchszeit in Wien um 1900 ist in ihrer Ausstrahlungskraft noch immer erheblich: Dass das Ich nicht mehr länger Herr im eigenen Haus ist (Sigmund Freud), aber auch die Sprache selbst wird in ihrer Selbstverständlichkeit in Frage gestellt, die Rolle der Geschlechter wird neu verhandelt. Drei repräsentative Gestalten dieser Zeit stehen im Mittelpunkt des Seminars. Besprochen werden die zentralen Texte, Arthur Schnitzlers „Leutnant Gustl“, „Der grüne Kakadu“ und „Fräulein Else“, von Hofmannsthal die „Reitergeschichte“, „Elektra“ und „Jedermann“, dazu Essays und die wichtigsten Gedichte von Georg Trakl. Die meisten Texte liegen in guten Reclam-Ausgaben vor und sind anzuschaffen und vorzubereiten.

PS: Mitleiden. Empathie und Literatur (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

"Der mitleidigste Mensch ist der beste Mensch", so hat es Lessing in einem Brief von 1756 wirkungsmächtig formuliert und den Gedanken der Aufklärung unmittelbar mit der Fähigkeit des Menschen, Mitleid empfinden zu können, verbunden. Die Verbesserungsfähigkeit des Menschen ist für Lessing keine Vernunftangelegenheit, sie ist wesentlich vom menschlichen Empfindungsvermögen abhängig. Das Proseminar will diesen Impuls aufgeklärten

Dichtens aus dem 18. Jahrhundert bis in die Gegenwartsliteratur verfolgen: Ist das Programm, Literatur als Medium einer Erziehung zur Empathiefähigkeit zu nutzen, heute noch zeitgemäß? Dabei sollen zunächst kanonische Ansätze einer Philosophie des Mitleids gemeinsam gelesen und erarbeitet werden: Die literarisch so einflussreichen Denker Schopenhauer und Nietzsche kommen hier ebenso zu Wort wie die Philosophinnen Hannah Arendt und Martha Nussbaum, deren Emotionstheorie nicht getrennt von Überlegungen zu politischer Gerechtigkeit gedacht werden kann. In einem zwei... (weiter siehe Digicampus)

PS: Österreichische Gegenwartsliteratur (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Kurs möchte möglichst aktuelle Erzähltexte, Theaterstücke und Lyrik aus Österreich kennenlernen. Was wir NICHT tun werden, ist, die Texte an ein - vielleicht überkommenes, vielleicht klischeehaftes - Bild österreichischer literarischer Tradition anzulegen. (Die Wiener Autorin Raphaela Edelbauer in einem Vlog: "Oooh, ihr süßen Österreicher mit eurem tollen Humor, eurer Ironie! Ihr seid's alle so [...] todtzugewandt...") Stattdessen werden wir Stichproben nehmen und erst gegen Ende des Semesters ein Resümee versuchen. Darüber hinaus werden wir über Grundlagen literaturwissenschaftlichen Argumentierens lesen und sprechen. Da wir hauptsächlich sehr neue Texte behandeln werden, bietet es sich an, dabei das Formulieren eigenständiger Thesen und Interpretationen zu üben.

Prüfung

Proseminar-Arbeit

Modulprüfung, Hausarbeit (4000-6000 Wörter) / Bearbeitungsfrist: 3 Monate, benotet

Beschreibung:

Modulteile

Modulteil: Vorlesung in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

PS/Ü Unerträgliches Erzählen

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wir wenden uns im Rahmen dieses Proseminars literarischen Texten zu, welche unerträgliche Dinge erzählen, unerträglich erzählen und unerträglich (aus-)wirken - auf die literarischen Figuren und uns als Rezipientinnen und Rezipienten. Gleichzeitig stellt sich die Frage, was als Unerträglich gilt. Unsagbares vielleicht? Ein Widerspruch in sich, oder? Was wird textlich und erzählerisch möglicherweise verdrängt, verschwiegen oder mehr oder weniger still ertragen? Wir besprechen Unerträgliches im Zwischenmenschlichen: Gewaltformen wie Folter, Kriegsverbrechen oder sexualisierte Gewalt sowie diverse Traumata. Aber auch Leiden durch Liebe soll zum Thema gemacht werden. Wir wenden uns einschlägigen und neueren Textauszügen aus der Literatur vom 19. bis 21. Jahrhundert zu. Ebenso behandeln wir spezifische Fachtexte. Ablauf: In ergebnisreichen Kursgesprächen sollen die Untersuchungsgegenstände auf ihre Erzählstrategien hin geprüft werden, um etwaige Parallelen und Unterschiede festzustellen. Drei Pri... (weiter siehe Digicampus)

V: Die Last, die Lust und die List der Dummheit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Dummheit entgehen wir wohl alle nicht, wir werden mit ihr in unserem persönlichen Umfeld konfrontiert, aber natürlich müssen wir uns auch mit ihr als einer kollektiven Macht auseinandersetzen. Am schwierigsten ist indes, die eigene Dummheit zu erkennen und, wenn möglich, zu bearbeiten. „Vergiss nicht, dass du für manche so dumm bist, wie der Dümme für dich“, heißt es bei Elias Canetti. Dass sie sich immer wieder versteckt und maskiert, dass sie bald sympathisch, dann wieder gefährlich erscheinen kann, macht die Faszination, die Last und die List dieses Phänomens aus. Frauen und Männer, Heilige und Esel sind daran beteiligt. „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“ – Aber wie sieht es mit der Literatur aus? Sie zeigt das Panorama einer Lust an der Dummheit. Vom sogenannten Dummlings-Märchen (dazu gehört auch Parzival) über die Satire im „Lob der Torheit“ führt eine dichte Spur von abgründigen wie heiteren Texten bis in die Moderne, zu den Narrenfiguren Friedrich Dürrenmatt... (weiter siehe Digicampus)

Modul GER-2004: Sprachgeschichte <i>Historiolinguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK III Sprachgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK III / PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (A) (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird online/digital abgehalten.*</i> An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v. a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd.

Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-3100: SLM Aufbau <i>German Language and Literature of the Middle Ages : intermediate module</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der Inhalte des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, mit Werken der älteren deutschen Literatur und zentralen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens umzugehen. Außerdem kennen sie zentrale Aspekte der Mittelalterrezeption und verstehen die kulturhistorische Perspektivierung des Faches. Sozial-personal: In der Beschäftigung mit den Texten in ihren Kon- und Divergenzen zum aktuellen Erfahrungshorizont können die Studierenden mit paradigmatischen Denkformen von Kontinuität, Akzentverlagerungen und kulturellen Abbrüchen umgehen. Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehmend präzisiert.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. Studienjahr. Die Kompetenzen aus SLM Basis 2 (GER-3020) werden obligatorisch vorausgesetzt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 2 (GER-3020)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Altgermanistisches Proseminar (ph) Sprache: alle Sprachen / Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PSph: Früher Minnesang (Proseminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Der frühe deutsche Minnesang wird in zwei gänzlich verschiedene Epochen eingeteilt: Als "Donauländischen Minnesang" bezeichnet man allgemein die früheste Phase deutschsprachiger Minnelyrik (ca. 1150-1170), die im Gegensatz zu späteren Phasen als weitestgehend unabhängig von romanischen Grundlagen erscheint. Unter den Begriff "Rheinischer Minnesang" wird dagegen eine zweite Phase (ca. 1170-1190/1200) gefasst, die stark von der Rezeption romanischer Vorbilder beeinflusst ist. Anhand der diesen beiden Gruppen von Dichtern zugeschriebenen Lieder wird in die verschiedenen Aspekte der Minnesangforschung wie Gattungen, Themen, Metrik, Rhetorik und Überlieferung eingeführt. Außerdem sollen an geeigneter Stelle auch Vergleiche mit späteren Phasen des deutschen Minnesangs hergestellt werden. PSph: Hartmann von Aue, 'Erec' (Proseminar)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Thematik erscheint auf den ersten Blick erstaunlich aktuell – handelt es sich doch gewissermaßen um einen Konflikt zwischen Familie und Beruf: Der Artusritter Erec genießt nach seiner Hochzeit mit Enite das junge Eheglück in vollen Zügen, was am Hof auf Grund der damit einhergehenden Vernachlässigung herrschaftlicher Pflichten großen Unmut hervorruft. Die Folgen dieses Konflikts und der Weg zu deren Überwindung (Erecs strafendes und hartnäckig abweisendes Verhalten gegenüber Enite auf einer – in den deutschen Artusromanen einmaligen – gemeinsamen Aventurefahrt) lassen den modernen Leser jedoch mit einer gewissen Ratlosigkeit zurück, was eine intensive Beschäftigung mit diesem ersten deutschen Artusroman notwendig macht. Diese soll im Seminar praktiziert werden, um Hartmanns Roman verstehen und adäquat würdigen zu können – und darüber hinaus auch einen Einblick in mittelalterliche Diskurse über Minne, Ehe, Rittertum und Herrschaft zu gewinnen.... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Altgermanistische Übung

Sprache: alle Sprachen

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Vorlesung: Walther von der Vogelweide (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Walther von der Vogelweide gilt als der bedeutendste deutschsprachige Lyriker des Mittelalters. Sein Werk, das ca. 240 Lieder und Sprüche sowie einen Leich umfasst, ist das am besten dokumentierte. Die geografisch breitgestreute Überlieferung in annähernd 30 Handschriften des 13. und 14. Jahrhunderts zeugt von seiner über den Tod hinausreichenden Bekanntheit und Beliebtheit; im 15. Jahrhundert gehörte er dann zu den zwölf alten Meistern des Meistersangs. Walther ist der erste Dichter, der in seinem Werk alle drei in der mittelhochdeutschen Lyrik damals gepflegten Gattungen vereint: Minnesang, religiöse Dichtung und als Schwerpunkt die politische Dichtung: der Sangspruch (ca. 150 der 240 unter seinem Namen überlieferten Texte werden der Gattung Sangspruch zugeordnet). Die Vorlesung setzt sich eingehend mit dem Autor und seinem Werk auseinander: Lebenszeugnisse werden diskutiert und mit Selbstaussagen in Walthers Dichtung konfrontiert; bildkünstlerische Darstellungen des Autors werden... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Der altsächsische 'Hêliand' (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung bietet eine begleitende Lektüre des Bibelexpos an, während der Grundkenntnisse der altsächsischen Sprache erworben werden. Durch den Umgang mit einer Sprachstufe vor der hochdeutschen Lautverschiebung verinnerlichen die Studierenden ihre Kenntnis der vormodernen Grammatik, was ihrer Lesekompetenz auch im Mittelhochdeutschen zugutekommt. Zugleich soll die Zeit, in der der 'Hêliand' entstanden ist, die erste Hälfte des 9. Jahrhunderts, berücksichtigt werden. Welchen soziohistorischen Einflüssen unterlag der Text in seiner Entstehungsphase? Inwieweit spielen die Karolingische Bildungsreform und die Politik am Hof Karls des Großen eine Rolle? Wie sah die Handschriftenproduktion der Zeit aus und wie lese ich eigentlich eine Handschrift aus dieser Zeit? Die Materialien werden rechtzeitig zum Semesterbeginn zur Verfügung gestellt. Ablauf und Schwerpunkte werden in der ersten Sitzung mit den Teilnehmenden besprochen.... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Mythische Wesen, gestörte Mahrtehe und Liebesverrat in der Melusine von Thüring von Ringoltingen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wie lange kann eine Ehe bestehen, wenn es ein großes Geheimnis gibt? Erstaunlich lange, so zumindest in der Erzählung vom Grafen Reymund und der Meerfrau Melusine, wie sie Thüring von Ringoltingen in seinem Prosaroman von 1456 wiedergibt. Denn aus der Ehe gehen zehn Söhne hervor, die es fast alle trotz ihres merkwürdig entstellten Äußeren schaffen, eine Frau zu gewinnen und sich eine eigene Herrschaft anzueignen. Grund für die Anomalien ist womöglich Melusines Mysterium. Sie verheimlicht ihrem Ehegatten, dass sie sich jeden Samstag in eine drachenähnliche Meerfrau verwandelt. Das hier auftretende Motiv der gestörten Mahrtehe, eine Verbindung zwischen einem Menschen und einem mythischen Wesen, ist in der mittelalterlichen Literatur weit verbreitet. Immer ist die Mahrtehe zum Scheitern verurteilt, denn der menschliche Part kann

die Auflagen, die mit dieser Verbindung einhergehen (wie Redetabu, Fragetabu, Sichttabu), nicht einhalten.
Wenngleich dieses Ende erzähllogisch also stets v... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Supplement zum Proseminar

Sprache: Deutsch

SWS: 1

Prüfung

SLM Aufbau

Modulprüfung, Klausur (150 Minuten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-1013: NDL Profilierung (Bachelor) <i>Academic specialisation: Modern German Literature (bachelor)</i>		4 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die Mitarbeit in einer entsprechenden Lehrveranstaltung und/oder die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit oder der Absolvierung eines Praktikums einen berufspropädeutischen Schwerpunkt ausbilden. Methodisch: Hier werden Kompetenzen im Bereich praktischer Anwendungsmöglichkeiten erworben, die als Projektarbeiten auch soziale Kompetenz erfordern und schulen können, die aber weiterhin als berufspropädeutische Übungsphase zwischen Wissenschaft und Praxis vermitteln können. Die Erstellung einer Projektarbeit ermöglicht eine theoretisch und praktisch von Anfang an eigenverantwortlich konzipierte Vorgehensweise. Sozial/personal: Durch die Möglichkeit, Projektarbeit und Berufspropädeutik als Teil eines fachlichen Profils zu integrieren, werden die Studierenden in ihrer auch praktischen und sozialen Kompetenz gefordert. Die Möglichkeit wissenschaftlicher Erweiterung ist ebenfalls gegeben. Eigeninitiative, aktive Gestaltungsmöglichkeiten und Selbstverantwortung werden für den Studien- und Berufsweg erprobt.		
Bemerkung: Germanistik NF (PO 2012): Entweder GER-1013 oder GER-2009		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Projekt Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst

an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

PS/Ü Erinnerungskultur in der Debatte

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Forschung zu kultureller Erinnerung ist ein dynamisches Feld von großem Interesse und erinnerungspolitische Auseinandersetzungen werden nicht selten in öffentlichen Debatten ausgetragen. In Deutschland erscheint so in Gedenkreden, Filmen, Bildern, Mahnmalen im öffentlichen Raum und anderen Medien der Holocaust vielfach präsent, aber wie wirksam ist diese multimediale Kultur eigentlich mit Blick auf gegenwärtigen Antisemitismus, Rassismus und weitere Herausforderungen, wie etwa die Bedrohung der Demokratie durch die extreme Rechte? Als Vergegenwärtigung von Vergangenheit bezieht sich Erinnern immer auf die Gegenwart und ist verknüpft mit Fragen des kollektiven Selbstverständnisses von Gesellschaften und deren Moral; als selbstreflexives Erinnern in einem ‚ethischen Rahmen‘ muss es zudem an den universalistischen Wert der Menschenrechte gebunden sein (A. Assmann 2020). Wenn dagegen jede unreflektierte Vergangenheit sich ihren Weg in die Gegenwart bahnt (S. Neiman 2021), kommt dem bew... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Jüdische Filmschaffende im Weimarer Kino (1918–1933)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Blick auf die Filmproduktion von Weimar blieb lange vor allem bestimmt durch den Nationalsozialismus und seinen propagandistischen Einsatz von Filmen: Das Kino der ersten deutschen Republik erschien als dessen Vorgeschichte. Zu dieser Perspektive trugen auch die beiden kanonischen Nachkriegsfilmgeschichten der jüdischen Exilierten Siegfried Kracauer und Lotte Eisner, *From Caligari to Hitler* (1947) und *The Haunted Screen* (1955) bei, die das Weimarer Kino als ein am Expressionismus orientiertes männliches Autorenkino begriffen, in dem sich „die seelischen Anlagen eines Volkes“ (Kracauer) vor dem Nationalsozialismus spiegelten. Wenig Beachtung fand, wie stark das Weimarer Kino von jüdischen Akteur*innen mitgeprägt war: Einer Schätzung zufolge hatten etwa 2.000 der rund 10.000 in der Filmindustrie von Weimar Beschäftigten einen jüdischen Hintergrund und spezifisch jüdische Themen wie Akkulturation, Marginalität und Identität wurden durchaus in einer Reihe von Filmen dargestellt (Rogows... (weiter siehe Digicampus)

PS/Ü Unerträgliches Erzählen

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Wir wenden uns im Rahmen dieses Proseminars literarischen Texten zu, welche unerträgliche Dinge erzählen, unerträglich erzählen und unerträglich (aus-)wirken - auf die literarischen Figuren und uns als Rezipientinnen und Rezipienten. Gleichzeitig stellt sich die Frage, was als Unerträglich gilt. Unsagbares vielleicht? Ein Widerspruch in sich, oder? Was wird textlich und erzählerisch möglicherweise verdrängt, verschwiegen oder mehr oder weniger still ertragen? Wir besprechen Unerträgliches im Zwischenmenschlichen: Gewaltformen wie Folter, Kriegsverbrechen oder sexualisierte Gewalt sowie diverse Traumata. Aber auch Leiden durch Liebe soll zum Thema gemacht werden. Wir wenden uns einschlägigen und neueren Textauszügen aus der Literatur vom 19. bis 21. Jahrhundert zu. Ebenso behandeln wir spezifische Fachtexte. Ablauf: In ergebnisreichen Kursgesprächen sollen die Untersuchungsgegenstände auf ihre Erzählstrategien hin geprüft werden, um etwaige Parallelen und Unterschiede festzustellen. Drei Pri... (weiter siehe Digicampus)

V: Die Last, die Lust und die List der Dummheit (Vorlesung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Der Dummheit entgehen wir wohl alle nicht, wir werden mit ihr in unserem persönlichen Umfeld konfrontiert, aber natürlich müssen wir uns auch mit ihr als einer kollektiven Macht auseinandersetzen. Am schwierigsten ist indes, die eigene Dummheit zu erkennen und, wenn möglich, zu bearbeiten. „Vergiss nicht, dass du für manche so dumm bist, wie der Dümme für dich“, heißt es bei Elias Canetti. Dass sie sich immer wieder versteckt und maskiert, dass sie bald sympathisch, dann wieder gefährlich erscheinen kann, macht die Faszination, die Last und die List dieses Phänomens aus. Frauen und Männer, Heilige und Esel sind daran beteiligt. „Mit der Dummheit kämpfen Götter selbst vergebens“ – Aber wie sieht es mit der Literatur aus? Sie zeigt das Panorama einer Lust an der Dummheit. Vom sogenannten Dummlings-Märchen (dazu gehört auch Parzival) über die Satire im „Lob der Torheit“ führt eine dichte Spur von abgründigen wie heiteren Texten bis in die Moderne, zu den Narrenfiguren Friedrich Dürrenma... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A., LA, M.A.) Scheitern in der heutigen Gesellschaft (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Bei dem Workshop werden zunächst das Potenzial und die Ressourcen des Scheiterns diskutiert und analysiert. In einem zweiten Schritt sollen die Ergebnisse in Bilder (zum Beispiel in Form von dramatischen Texten, Visionen, Monologen, Gedichten und Sätzen) übersetzt werden. Diese dienen als Basis für eine mögliche szenische performative Umsetzungen. Die Übung findet als Blockseminar statt und wird geleitet von der Regisseurin Gianna Formicone.

Ü (B.A./LA/M.A.): "Wann beginnt das Fktive?" (Übung)

Veranstaltung wird online/digital abgehalten.

Wer literarische Texte schreibt, macht meistens zwei vermeintlich gegensätzliche Bewegungen: eine Bewegung zu sich selbst hin und eine Bewegung von sich selbst weg. Dabei würde man meinen, die Bewegung zu sich selbst hilft, das Eigene klarer zu sehen, das Selbst zu präzisieren, dem Denken, das man praktiziert, auf die Spur zu kommen. Das ist mitunter auch der Fall. Gleichermaßen, und das wirkt zunächst paradox, kann durchs Streben ins Fiktive eine ähnliche, fast verblüffendere Erfahrung gelingen: aus der Distanz der Erfindung gerät das Eigene in ein neues Verhältnis, das Selbst wird konfrontiert mit sich selbst, aber unter veränderten Vorzeichen. Im Seminar "Wann beginnt das Fiktive?" sollen die Studierenden diesen (Schreib-)Bewegungen nachspüren und sich im spekulierenden Denken probieren. Dazu werden wissenschaftliche, philosophische und literarische Texte gelesen und diskutiert. Außerdem schreiben die Studierenden eigene Texte, die sie im Kurs vorstellen und besprechen. Das Seminar... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, oder die Gleichsetzung von Sprachbeherrschung und Integrationsbemühen, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich alle Interessierten, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um sich für das Thema „Mehrsprachigkeit“ zu sensibilisieren, sei es für die Anwendung im Schulunterricht oder zur persönlichen Wissensvertiefung. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich vorhandene Mehrsprachigkeit kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir den Wert von Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles,... (weiter siehe Digicampus)

Ü Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.

Ü: Literarische Neuerscheinungen (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Teilnahme an dieser alle zwei Wochen anberaumten Übung erfolgt auf Einladung. Es ist ein Seminarraum gebucht - vielleicht treffen wir uns aber auch kompakt zu Terminen, auf die wir uns in einer Vorbesprechung einigen werden. Es geht darum, literarische Neuerscheinungen aus dem deutschsprachigen Raum gemeinsam zu lesen und zu besprechen. Das Programm wird sich aus Ihren Vorschlägen zusammensetzen.

Ü: Phraseologie im literarischen Text (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

In dieser Übung wird der Frage nachgegangen, wie Phraseologismen im literarischen Text funktionieren, in welchem Umfang und mit welchen Mitteln sie in den Kontext eingebettet sind und welcher Erzählabsicht sie dienen. Phraseologismen sind sprachliche Muster, deren literarisches Potenzial von der Darstellung des konventionellen Charakters von Sprache („Phraseologie als Symptom einer Insuffizienz der Sprache“, H. Burger) bis hin zur kreativen Verwendung von Phrasenvariationen und sogar der Erzeugung von Komik reicht. Untersucht werden Werke des 20. Jh. wie z.B. Günter Grass: "Die Blechtrommel" und "Unkenrufe", Stefan Zweig: "Schachnovelle", Ödön von Horváth: "Geschichten aus dem Wiener Wald", aber auch Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur wie Paul Maar: "Lippels Traum" und Erich Kästner: "Das doppelte Lottchen".

Ü: Schreibwerkstatt (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Termine mit Anleitungen und Schreibimpulsen werden sich abwechseln mit solchen, an denen jede und jeder vorstellen kann, woran sie oder er gerade sitzt. Achtung: Dies ist eine praktische Übung, kein Kurs, in dem, wie etwa in der "Bayerischen Akademie des Schreibens", Kontakte zu Lektoren, Verlagen etc. hergestellt werden sollen. Der Seminarleiter ist auch nicht imstande, lange Manuskripte zu lektorieren. Worum es geht: einfach schreiben, ganz graswurzelmäßig. Und dabei spüren, dass es ohne das Schreiben keine Literatur geben würde, keine Literaturgeschichte und auch keine Literaturinterpretation. Diese Wahrheit ist konkret ...

Prüfung

Projekt-Prüfung

Modulprüfung, Bericht (800-2000 Wörter) / Bearbeitungsfrist: 3 Monate, benotet

Modul GER-2009: Sprachwissenschaftliche Analysen <i>Academic specialisation : Linguistics (bachelor)</i>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Bemerkung: Germanistik NF (PO 2012): Entweder GER-1013 oder GER-2009		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Seminar/Übung: Textanalyse und Wissensverarbeitung / Text and Knowledge Processing (BA) (Seminar) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Die formale und technische Erfassung und Verarbeitung natürlichsprachlicher Bedeutung ist ein wesentliches Kerngebiet der Sprachwissenschaften, der Sprachtechnologie und der Künstlichen Intelligenz. Gegenstand der Lehrveranstaltung ist die Einführung in ausgewählte, hierfür relevante Verfahren, Korpora und lexikalische Ressourcen für die automatisierte Verarbeitung natürlichsprachlicher Texte, wobei insbesondere Formalismen, Theorien, Daten und Verfahren zur Verarbeitung von Worten und ihren jeweiligen, kontextspezifischen Bedeutungen. Im Rahmen von Computerlinguistik und Sprachtechnologie ist das ein etabliertes, vielfältiges und forschungsintensives Gebiet, in dem sowohl wissenschaftsbasierte Ansätze als auch moderne Verfahren der Künstlichen Intelligenz eingesetzt werden und sehr verschiedenartige Arten von Information zusammengeführt werden müssen. Die Themen der Veranstaltung sind sprachübergreifend relevant. Die betrachteten Daten, Ressourcen und Ansätze stehen für alle an der Philolog... (weiter siehe Digicampus) Übung: Empirisches Arbeiten in der Linguistik (Übung) <i>*Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.*</i> Diese Übung legt einen Schwerpunkt auf die empirische Arbeit in den Sprachwissenschaften. Im Fokus stehen der Umgang mit sprachwissenschaftlichen Daten, die Wahl der passenden Methodik, Forschungsansätze und Fragestellungen aus den Digital Humanities, Möglichkeiten der Datenerhebung und -auswertung sowie Recherche

in Korpora. Die Übung legt auch einen besonderen Schwerpunkt auf die Frage, wie linguistische Haus- und Abschlussarbeiten mit empirischem Anteil gut geplant und strukturiert werden können und eignet sich somit besonders zur Vorbereitung auf größere Seminar- oder Abschlussarbeiten. Schwerpunktthemen der Übung sind u.a.: • Daten & Datenerhebung in den Sprachwissenschaften • Methodische Ansätze in den Sprachwissenschaften • Grundlegende Fragestellungen der Digital Humanities • Planung & Strukturierung linguistischer Arbeiten mit empirischem Anteil • Recherche in Korpusdatenbanken • Erstellung eigener Datensammlungen/Korpora • Datenauswertung und statistische Interpretation... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Sprachwissenschaftliche Lektüre und Analyse historischer Texte (Übung)

Veranstaltung wird in Präsenz abgehalten.

Die Übung richtet sich an Studierende, die bereits die entsprechenden Basis- und Aufbaumodule (Variation, Laut, Wort, Schrift; Mittelhochdeutsch; Sprachgeschichte) absolviert haben und ihre Kenntnisse anhand konkreter Textanalyse vertiefen oder zur Vorbereitung auf das Staatsexamen (LA Ms/Rs/Gy) wiederholen wollen. Wir lesen zunächst kürzere normalisierte mhd. Texte, nehmen uns dann aber auch kürzere nicht normalisierte frnhd. und ahd. Texte vor, anhand derer wir wichtige grammatische Phänomene wiederholen und vertiefen.

Prüfung

Sprachwissenschaftliche Analysen

Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), unbenotet